

Der Internationale Kindergarten des DAI Heidelberg

Im Internationalen Kindergarten des DAI Heidelberg ist die Kinderbetreuung eingebettet in die Frühvermittlung einer zweiten Fremdsprache. Allen Aktivitäten übergeordnet sind die Ermutigung und Förderung der frühkindlichen Neugierde und Aufnahmefähigkeit und der Phantasie.

Vorwort

Die Gründung des Internationalen Kindergartens wurde beschlossen aufgrund der Nachfrage englischsprachiger Eltern, die eine bezahlbare Einrichtung der Kinderbetreuung suchen, in der die Sprachentwicklung der Muttersprache ihrer Kinder auch in Deutschland gefördert wird. Diesen Eltern ist es ein Anliegen, dass ihre Kinder nach der Rückkehr in die englischsprachige Heimat in ihrem Sprachvermögen den Altersgenossen nicht nachstehen. Hinzu kommt, dass in den meisten der Herkunftsländer unserer Klientel – zum Beispiel in den USA – bereits im Kindergarten nach Lehrplänen gearbeitet wird. So werden dort beim Schuleintritt der Kinder Fähigkeiten vorausgesetzt, die in Deutschland erst in der Grundschule erworben werden. Wir bieten den Kindern in unserem *pre-school-Unterricht* die Möglichkeit, diese Fähigkeiten zu erwerben.

Hierzu gesellten sich Anfragen deutscher Eltern, welche die im frühkindlichen Alter besonders ausgeprägten Fähigkeiten des Zweitspracherwerbs für ihre Kinder nutzen möchten.

Die Aufnahme deutschsprachiger Kinder in eine mehrheitlich aus englischsprachigen Kindern bestehende Kindergartengruppe bietet ersteren die Möglichkeit, die Fremdsprache im Spiel mit ihren Altersgenossen und im spielerischen Vorschulunterricht quasi nebenbei zu erlernen.

Die Stadt Heidelberg mit ihrem hohen Anteil an Bewohnern aus verschiedenen englisch- und anderssprachigen Ländern bietet sich für ein solches Modell in besonderem Maße an.

Frühkindlicher Zweitspracherwerb

Der Internationale Kindergarten des DAI fördert die sprachliche Früherziehung bzw. Zweisprachigkeit ab dem Kleinkindalter. In Englischkursen für Kinder, mit denen das DAI mehrjährige Erfahrung hat, wurde immer wieder bestätigt, was Pädagogen und Neurowissenschaftler nicht müde werden zu betonen: das Lernen einer Fremdsprache fällt umso leichter, je jünger ein Mensch ist. Das frühe Kindesalter bietet ein großes Potenzial an Lerneifer, Neugierde und Aufnahmefähigkeit, und es wäre schade, dieses ungenutzt verstreichen zu lassen.

Wie wertvoll es ist, die englische Sprache zu beherrschen, muss hier nicht ausgeführt werden – dies wird in einer globalisierten Welt vorausgesetzt. Um Kinder auf eine Gesellschaft mit vielen verschiedenen Kulturen vorzubereiten, ist es von großer Bedeutung, dass eine gemeinsame Sprache gesprochen wird. Aber nicht nur der wichtige soziale Aspekt der Verständigung spricht für den frühen Zweitspracherwerb. Darüber hinaus ist mittlerweile bekannt, dass hierdurch die kognitive Entwicklung des Kindes in besonderem Maße gefördert wird.

Sprachkenntnisse und ein gutes Sprachvermögen versprechen gute Aussichten in den Bereichen Schule und Beruf und sind darüber hinaus förderlich für die Entwicklung der Persönlichkeit.

I. Pädagogische Grundprinzipien

Unsere Lehrkräfte verfolgen klar definierte Lehrplan-Ziele, die sich durch spielerische Gestaltung des Unterrichts optimal erreichen lassen. Hier werden Impulse gegeben, welche die Kinder dazu anhalten, ihrem natürlichen Lerneifer freien Lauf zu lassen und ihre Interessen und Fähigkeiten weiter auszubauen.

1. Bilinguale Erziehung

Die Sprache des Kindergartens ist englisch. Die deutschsprachigen Kinder, die noch keine Vorkenntnisse haben, sollen durch ständiges Hören der englischen Sprache in diese hineinwachsen (Prinzip der „immersion“).

Wichtig für eine effektive Sprachentwicklung ist, dass die Sprache von Muttersprachlerinnen gelehrt wird. Insbesondere für die deutschsprachigen Kinder gilt: Nur wenn die Erzieherinnen ein absolut fehlerfreies, ein akzentfreies und ein natürliches Englisch sprechen, nehmen die Kinder die Sprache als „zweite Muttersprache“ an; nur dann fühlen die Kleinen die Notwendigkeit, eine fremde Sprache in ihr eigenes Sprachsystem aufzunehmen.

Im Kindergarten erfolgt die Spracherziehung durch Praktiken, die der Lebenswelt der Kinder entsprechen: im Spiel und in der Kommunikation. Die im Internationalen Kindergarten bevorzugten Spielgeräte fördern das Miteinander und die Kommunikation der Kinder untereinander. Die Sprache wird im Zusammenhang der Handlung gelernt (Kontextualisierung), unterstützt durch Gesten, durch Zeigen etc.

In dem Bereich der Spracherziehung gilt dasselbe wie für alle anderen Lernbereiche des Internationalen Kindergartens: Die Kinder sollen ohne Druck und mit Freude lernen; Lernen soll zum eigenen Anliegen der Kinder werden. Die Erzieherinnen sollen die Kinder auf spielerische Weise und mit Freude hierin motivieren.

2. Pädagogische Leitprinzipien

Individuelle Persönlichkeitsentwicklung & respektvolle Umgangsformen

Die bilinguale Erziehung ist eingebettet in die übergeordneten Grundprinzipien und Ziele des Internationalen Kindergartens. Diese sehen eine gesunde Entwicklung des Kindes zwischen zwei Polen: Ein Anliegen ist es, die ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes zu fördern. Daneben gibt es das Anliegen des respektvollen Umgangs der Kinder untereinander.

Vor einigen Jahren gab es in den USA einen Bestseller, der den Titel trug, „All I Really Need to Know I learned in Kindergarten“. Das Buch mahnte auf freundliche und amüsante Weise eine zunehmende Vernachlässigung respektvoller Umgangsformen in unserem (westlichen) Alltag an. Es geht dabei um Dinge wie das Wahrnehmen anderer Menschen, um Mitgefühl und Hilfsbereitschaft, um die Bereitschaft zu teilen etc. Mittlerweile haben einige Schulen in Deutschland begonnen, einem allgemein beklagten Trend zum Verlust guter Umgangsformen entgegenzuwirken, indem dort Höflichkeit als Unterrichtsfach eingeführt wurde. Doch je früher etwas gelernt wird, desto größer ist der Lernerfolg. Aus diesem Grund soll ein freundlicher und bedachter Umgang der Kinder ein zentrales Anliegen unseres pädagogischen Konzepts sein. Hierzu wird es verschiedene Grundsätze geben, deren Einhaltung die Erzieherinnen mit den Kindern üben werden und von denen alle Kinder gleichermaßen profitieren sollen. Dazu gehört, dass sich die Kinder begrüßen und verabschieden (Morgenkreis, Abschlusskreis), dass Schwächen von Einzelnen berücksichtigt werden, gegenseitiges Helfen etc. Zugleich ist die umfassende Entwicklung der Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes ein Ziel, welches die Erzieherinnen stets im Auge haben müssen. Hierzu gehört z.B., dass jedes Kind in seinen besonderen Stärken wahrgenommen und gefördert wird.

Kleingruppen

Ein von der PISA-Studie angemahnter Misstand sind zu große Lerngruppen und Schulklassen in Deutschland. Eine Anstrengung der o. g. Ziele ist nur möglich, wenn die Gruppen möglichst klein gehalten werden. Unser Ziel ist, dass eine Gruppengröße von zwölf Kindern nicht überschritten wird.

Das ermöglicht, dass die Kinder sich einerseits als Teil einer Gruppe erfahren und sich durch Kommunikation und gemeinsames Spiel gegenseitig in ihrer sprachlichen Entwicklung voranbringen, dass andererseits jedoch die Erzieherinnen ausreichend Zeit für jedes einzelne Kind aufbringen und die vereinbarten Lerninhalte verfolgen können.

Kleine Gruppen sind selbstverständlich mit hohen Personalkosten verbunden. Doch ist die Bereitschaft, auf diese Weise in Bildung zu investieren eine Voraussetzung dafür, dass wir Kinder nicht nur betreuen, sondern in ihrem individuellen Lerneifer aktiv unterstützen.

Umgebung

Gruppenübergreifend wird es ein Gemeinschaftszimmer, ein Kreativ-Zimmer und ein Lernzimmer geben, wobei alle Räume natürlich Spielzimmer sind. Es gibt Ruhebereiche. Die für die Kinder bereitgestellten Spielgegenstände sollen zum kreativen Spielen anregen (keine „spielerischen Fertigerichte“). Im Kreativraum werden zum selbständigen Spielen Malutensilien und zum Basteln unter Anleitung weitere kindgerechte Dinge zur Verfügung gestellt. Spielgegenstände sind vor allem so ausgewählt, dass sie die Kommunikation der Kinder untereinander befördern (Kasperletheater, Handpuppen, Kaufmannsladen, Bauernhof, Puppenhaus etc.).

Strukturierung der Betreuungszeit

Die Strukturierung der Beschäftigung der Kinder orientiert sich an Lehrplänen, die in Wochen- bzw. Monatspläne gegliedert sind und unterschiedliche Themenfelder behandeln.

Curriculum

Entsprechend dem im PISA-Vergleich viel gelobten skandinavischen Modell sieht das Konzept des Internationalen Kindergartens einen Lehrplan vor. Dies schließt keinesfalls das frühkindliche Bedürfnis nach freiem Spiel aus, sondern bezieht es vielmehr ein in eine Struktur von geordneten Themenfeldern, die dem Alter entsprechend konzipiert sind.

Altersentsprechende Behandlung der Themen

Grundsätzlich bewegen sich die Themen des Curriculums von der unmittelbar erfahrenen Lebenswelt der Kinder hin in einen Bereich, der nach und nach das Abstraktionsvermögen der Kinder befördert. Das bedeutet: eine Einheit unter der Überschrift: „This is me“ wird für Kinder der frühesten Altersstufe Themen wie „What I look like“, „Me and my family“ und „Look what I can do“ behandeln, während Kinder einer höheren Altersstufe unter derselben Überschrift Themen wie „Friendship“, „Different people, different traditions“ etc. behandeln.

Es hat sich als sinnvoll erwiesen, die Kinder, die sich einen großen Teil des Tages in einer altersgemischten Gruppe bewegen, für eine Zeit von ca. eineinhalb Stunden am Vormittag in drei altershomogenen Gruppen ihrer altersgemäßen Entwicklung entsprechend zu fördern. In dieser Zeit nehmen die 5jährigen am Pre-School-Unterricht teil, wo sie – wie ihre Altergenossen in anderen englischsprachigen Ländern – Buchstaben (Grundlagen in

Lesen und Schreiben) sowie Zahlen (Grundlagen in Rechnen) und bestimmte naturwissenschaftliche Inhalte lernen. Die Dreijährigen beschäftigen sich in dieser Zeit mit wechselnden Themen, die sie durch Singen, Sprachspiele etc. behandeln. Die Vierjährigen erhalten eine intensiviertere Form des Unterrichts der Dreijährigen, der die sprachlichen Fähigkeiten in noch stärkerem Maße fördern und die Kinder langsam auf den Vorschulunterricht vorbereiten soll.

Gliederung der Themenbehandlung

Die Themen des Curriculum werden unter vielfältiger Herangehensweise behandelt. Das beinhaltet

- die Erschließung von Information im Dialog der Erzieherinnen mit den Kindern;
- die Umsetzung von Erfahrungen im kreativen Bereich;
- die Anschauung und Vertiefung in Besichtigungen etc.;
- weiterführende Studien.

Beispiel: Old MacDonald's Farm

Central Goal: Kids learn that farms produce many of the things we need for our daily life (food items etc.). On a farm we find many different plants and animals. The farmer and his family have a lot of different things to do each day.

Nachdem die Kinder dies mit der Erzieherin diskutiert und einen Überblick bekommen haben, vertiefen sie das Erfahrene durch Malen und Basteln. Jedes Kind kann sein eigenes Bild vom Bauernhof auf Papier darstellen. Ein Gemeinschaftsprojekt der Gruppe wird sein, dass ein Bauernhof mit seinen verschiedenen Tieren etc. gebastelt wird.

Alle Kinder lernen zusammen das Lied „Old MacDonald had a farm“.

Es wird ein Ausflug auf einen Bauernhof in der Umgebung gemacht, bei dem der Landwirt den Kindern seine Arbeit erklärt.

Die Kinder pflanzen selbst etwas an, dessen Wachsen sie beobachten und dokumentieren.

Little Bookworms

Der Internationale Kindergarten des DAI legt besonderen Wert auf die Einbeziehung von Büchern in den Tagesablauf der Kinder. Bücher – auch für Kinder, die noch nicht lesen können – spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung der Konzentration. Sie ermöglichen nicht nur den Zugang zu Informationen, sondern sind auch unentbehrlich, wenn es darum geht, die Phantasie anzuregen.

II. Die Erzieherinnen

Die Erzieherinnen sind verantwortlich für die praktische Umsetzung des pädagogischen Konzepts des Internationalen Kindergartens. Sie bilden untereinander ein gleichberechtigtes Team; in regelmäßigen Treffen wird der Verlauf der Betreuung bzw. des Unterrichts besprochen und evaluiert; für Konflikte und Differenzen werden gemeinschaftlich Lösungsvorschläge ermittelt.

Die Erzieherinnen sollen das Unterrichtsziel, einen respektvollen und freundlichen Umgang der Kinder untereinander und mit ihren Mitmenschen zu fördern, durch eigenes Beispiel vorleben.

Sprachliche Aspekte

Die Erzieherinnen sprechen Englisch als Muttersprache, sollen aber möglichst zweisprachig (deutsch/englisch) sein, was insbesondere für die kleineren unter den deutschsprachigen Kindern wichtig ist. Außerdem gibt es deutschen Sprachunterricht für die englischsprachigen Kinder. Die Erzieherinnen sprechen untereinander Englisch.

Inhaltliche Aspekte

Die Erzieherinnen sind für die Einhaltung des Curriculum verantwortlich. In Zusammenarbeit mit dem DAI arbeiten die Erzieherinnen an einer ständigen Weiterentwicklung des Curriculum, in das auch stets neue Erfahrungen einfließen sollen.

III. Zusammenarbeit mit den Eltern

Zum Wohle der Kinder ist eine positive Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten und den Erzieherinnen außerordentlich wichtig. Daher sollen sich die Erzieherinnen in einem regelmäßigen Austausch mit den Eltern befinden. Auf diese Weise sollen ein Vertrauensverhältnis und ein offenes Miteinander entstehen.

Mögliche Formen der Zusammenarbeit sind:

- Tür- und Angelgespräche
- regelmäßig stattfindende Elterngespräche
- Elternabende (s. unten)

Außerdem führen die Erzieherinnen ein Gruppenbuch, in welchem sie neben einem kurzen Bericht des Tages insbesondere besondere Situationen (größerer Streit, auffälliges Verhalten etc.) festhalten. Die betreffenden Eltern werden über alle besonderen Vorkommnisse informiert.

Zu Beginn des Kindergartenjahres findet eine Elternversammlung statt. Dieser Abend dient zunächst zum Kennenlernen insbesondere neuer Eltern und zum Informationsaustausch. Darüber hinaus wird der Elternbeirat gewählt. Diese unterstützen die Erziehungsarbeit und stellen den Kontakt zum Elternhaus dar (vgl. § 5 Kindergartengesetz).

IV. Rahmenbedingungen

Öffnungszeiten:

Der Kindergarten ist geöffnet montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Schließzeiten

Zwischen Weihnachten und Neujahr und 3 Wochen in den Sommerferien ist der Kindergarten geschlossen. Die genauen Termine werden den Eltern rechtzeitig bekannt gegeben.

Aufnahmekriterien

Englischsprachige Kinder und Geschwisterkinder werden bevorzugt. Darüber hinaus berücksichtigen wir das Alter des Kindes und die jeweils aktuelle Gruppenstruktur.

Beiträge

An der Finanzierung des Kindergartens werden die Eltern durch einen Elternbeitrag beteiligt. Die Höhe der Beiträge ist gestaffelt und richtet sich nach der Höhe des Einkommens der Eltern und nach der Länge der täglichen Betreuung. Die Höhe der Beiträge und die möglichen Betreuungszeiten entnehmen Sie bitte dem gesonderten Blatt „Beiträge“.

Der Beitrag ist auch während der Schließzeiten weiter zu entrichten. Für Fehltage, Urlaub o.ä. kann der Beitrag nicht zurück erstattet werden.